

Topfit für die Winterspiele der Studenten

Langläufer Andreas Weishäupl (22) aus Altreichenau startet bei der Universiade in der Slowakei – 2500 Athleten aus 50 Ländern dabei

Von Sebastian Lippert

„Deutschlands Spitzensportler sind entweder bei der Bundeswehr oder beim Zoll und werden dort entsprechend gefördert“, sagt Andreas Weishäupl. Auch der Altreichenauer (22) ist top in seinem Sport, dem Skilanglauf. Er entschied sich jedoch nicht für den „Bund“ und eine mögliche Karriere als Spitzensportler, sondern fürs Sportstudium. Und so kam es, dass er nun schon zum 2. Mal vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband für die Winter-Universiade nominiert wurde, die ab Samstag bis 1. Februar in der Slowakei ausgetragen wird.

Universiade statt Olympiade. „Wer höher hinaus will, muss sich für mindestens vier Jahre für die Bundeswehr verpflichten. Doch das Risiko war mir zu hoch, denn: Nur das erste Jahr in der Sportfördergruppe wird dir garantiert. Aber was ist, wenn du krank wirst, wenn du dich verletzt? Dann fällst du durchs Raster und es hat sich erledigt“, begründet der 22-Jährige seinen eingeschlagenen Weg. Das heißt: Sport auf hohem Niveau ja – aber eben auf eigene Kosten. „Ohne die volle Unterstützung aus dem Elternhaus kommst du in keiner Sportart weit. Ihnen und dem WSV-DJK Rastbüchl sowie meinem Trainer Wolfgang Uhrmann



Ein Ass in der Loipe: Lehramtsstudent Andreas Weishäupl.

– Foto: Adler

(Cousin von Michael Uhrmann, d. Red.) verdanke ich alles.“

Sie alle trugen zu Weishäupls bisher größtem Erfolg bei, als er im Dezember 2013 vom Hochschul-

sportverband zur von der FISU (Fédération Internationale du Sport Universitaire) ausgerichteten 26. Winter-Universiade in den Trentino/Italien geschickt wurde,

um dort die deutschen Farben zu vertreten. Mit der Staffel erreichte er an seinem Geburtstag, dem 19. Dezember, Rang 12. Insgesamt bestritt Weishäupl fünf Wettkämpfe.

nicht als Kritik verstanden wissen. Russlands Medaillengewinner von 2013 hingegen wurden von Präsident Wladimir Putin in den Kreml eingeladen, und die Ukrainer si-

Bei der demnächst beginnenden 27. Winter-Universiade im slowakischen Štrbské Pleso/Osrblie möchte Weishäupl noch besser abschneiden. Dort messen sich 2500 Hochleistungssportler – allesamt Studenten – aus etwa 50 Ländern in den jeweiligen Disziplinen. Die Sommer- und Winter-Universiaden sind das studentische Pendant zu den Olympischen Spielen. „Einige meiner Konkurrenten von 2013 sind knapp vier Wochen später auch in Sotschi gestartet“, erzählt Weishäupl. So stark ist dort die Konkurrenz.

Und was passiert, wenn es der Altreichenauer diesmal aufs Siegerpodest schafft? Nicht viel. Prämien jedenfalls gibt es keine. „Die Universiade wird bei uns auch nicht so hoch gehängt, das ist halt so“, sagt er, will das aber

cherten sich mit einer Medaille gar einen Startplatz für Sotschi.

Rückblickend auf seine erste Winter-Universiade meint Weishäupl: „Es war eine tolle Erfahrung, ein super Erlebnis. Ich habe viel mitgenommen. Das Niveau war viel höher, als wir gedacht hatten. Schon beim Betrachten der Startliste hab’ ich durchgepuspelt: Die ersten 50 Starter hatten alle schon Weltcupeinsätze.“

Dass er sich nicht auf den Profisport fokussiert hat, bereut Weishäupl nicht. „Ich habe mich bewusst für mein Studium (Lehramt Gymnasium Deutsch/Sport, 5. Semester) entschieden und bin zufrieden.“ Aus sportlicher Sicht für ihn aber ein Nachteil: „Das macht es natürlich auch schwieriger. Ich betreibe den Langlaufsport derzeit nebenher, aber immer noch auf hohem Niveau.“

Ohnehin muss sich Weishäupl nun umorientieren, da er aufgrund seines Alters nicht mehr Kaderathlet des Bayerischen Skiverbands sein kann. Weg von Weltcup-Träumen und Continental-Cup-Läufen: „Ich will mich jetzt auf die großen Volkslangläufe (30 bis 90 km) konzentrieren.“ Zu diesem Zweck schloss er sich dem Salomon-Leki-Racing-Team an. „Das passt wunderbar, dort wird auf Profi-Niveau gearbeitet.“